



Auch in manchen evangelischen Kirchen gibt es ihn noch, den Beichtstuhl. Meist wird aber in unseren Gottesdiensten die allgemeine Beichte vollzogen, bei der die Gemeinde das Schuldbekenntnis gemeinsam spricht. Ein Ort oder ein (Zeit-)Raum, um Fehler und Schuld loszuwerden, die das Leben belasten und krank machen.

„Das macht mich krank.“ – diesen Ausdruck verwenden wir manchmal, wenn wir merken, dass wir mit etwas nicht zu Recht kommen, uns etwas unheimlich zuwider ist und wir so nicht weitermachen wollen. Es drückt uns auf die Seele und fühlt sich an wie eine Last, die uns bleischwer macht und nicht mehr vorwärtskommen lässt.

Von solchen Lasten kann jemand befreit werden. Schuld kann vergeben werden. Davon erzählt dieser Sonntag.

### Herzensleicht durch Jesus

„Warum passiert mir das?“, fragt er, „Warum geht nichts mehr vorwärts für mich?“ Die Freunde schauen sich betreten an. „Wenn mir nur jemand helfen könnte! Ich bin gelähmt. Und das wird auch so bleiben, weil ich so ein schlechter Mensch bin.“

Die Freunde tuscheln, dann sagt einer: „Hast du schon von Jesus gehört? Die Menschen hier sagen, er könne Kranke gesund machen, weil er Gott so nah ist. Der kann sicher auch dich heilen.“

„Mich schlechten Menschen? Das wird ihm egal sein.“

Aber die Freunde lassen sich nicht beirren. Sie nehmen die Matte, auf der der Freund liegt, heben ihn an und machen sich auf

den Weg zu Jesus. Der wird etwas für ihren Freund tun können. Darauf vertrauen sie.

Aber als sie an dem Haus ankommen, in



dem Jesus ist, versperren ihnen Menschen den Zugang. So viele sind gekommen, um Jesus zu sehen. Die Freunde kommen nicht hinein. Was nun?

Sie steigen aufs Dach des Hauses, decken ein Stück des Daches ab. Nun haben sie ein Loch, um den gelähmten Freund hinabzulassen – direkt zu Jesus.

„Jesus, das ist unser Freund. Er ist gelähmt und meint, er sei ein schlechter Mensch. Aber wir finden das nicht. Wir sind überzeugt, dass du ihm helfen kannst.“

„Habe ich euch nicht von Gottes Liebe erzählt?“, fragt Jesus.

„Auch diesen Mann hat Gott von Herzen lieb.“ Zu dem Gelähmten sagt er: „Alles schlimme und Böse in deinem Leben ist vergeben. Gott macht dein Herz wieder hell und klar. Du sollst dich nicht mehr als schlechter Mensch fühlen.“

Der Gelähmte ist erstaunt: „Meint dieser

Jesus das wirklich so? Kann ich in den Augen Gottes wieder gut sein?“

„Wie kannst du so etwas sagen?“, rufen einige aus der Menschenmenge Jesus zu.

„Wie kannst du dir einfach anmaßen, Schuld zu vergeben? Das kann nur Gott!“

„Ihr denkt, ich darf das nicht?“, fragt Jesus. Gebt Acht! Gott zeigt euch, dass er diesen Mann liebt.“

„Komm, mein Freund“, sagt Jesus zu dem Mann, „Nimm deine Matte und geh nach Hause!“ Er nickt ihm aufmunternd zu.

Der Mann versucht es, zieht die Beine langsam an sich heran, steht ganz langsam auf. Es geht. Er rollt seine Matte zusammen und machte sich voll Freude auf den Weg nach Hause. Sein Herz ist frei und die Beine gesund.

Auf dem Heimweg singen die Freunde ein Lied aus der Bibel:

„Gott tut Wunder.

Er heilt die Kranken.

Er macht die Traurigen fröhlich.

Wer an Gott glaubt, kann singen und springen vor Freude.“



**Du, Gott,**

im weiten Mantel deiner Liebe will ich mich bergen, denn ich weiß ich bin nicht immer so, wie ich sein sollte nach dir.

Ich werde schuldig an anderen, bin gefangen in mir selbst, komme nicht los von den eingetretenen Pfaden.

Wie gut, dass du mich auf meine Fehler nicht festnagelst,

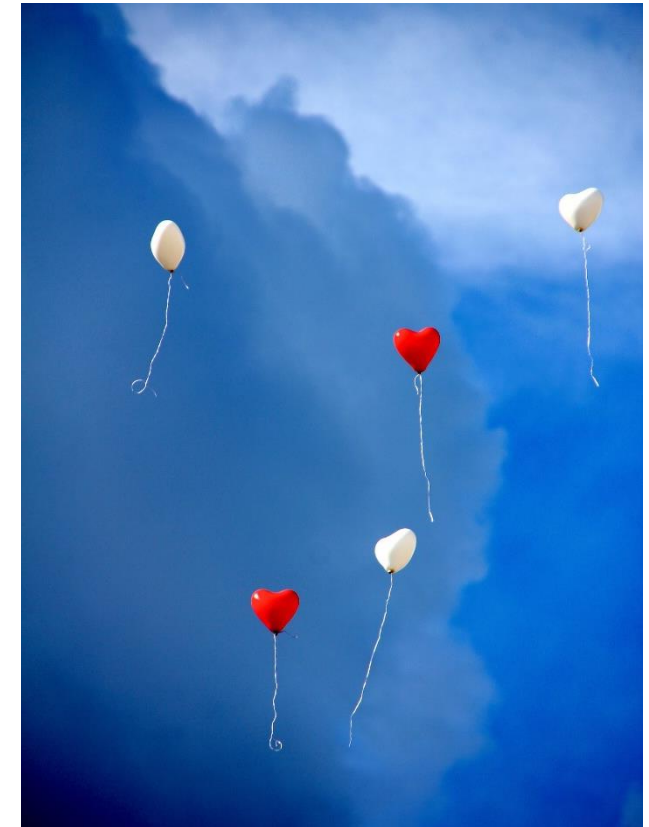
dass ich neu beginnen darf, weil du mir vergibst und mein Herz wieder leicht machst.

Amen.

Ev.-Luth. Kirchspiel Muldental, Pfarrbereich Otterwisch, Pfarrerin Susann Donner, Winterberg 2, 04668 Otterwisch, Tel.: (034345) 22008, E-Mail: Susann.Donner@evlks.de, www.pfarre-otterwisch.de; Texte: Nacherzählung von Mk 2, 1-12 auf der Grundlage einer Geschichte von S. und D. Toasperm, Meißen/ Moritzburg S. Donner; sonstige ebenfalls S. Donner, Bilder: Pixabay

# 19. Sonntag nach Trinitatis

23.10.2022



## Ein leichtes Herz gib mir